

PRESSEINFORMATION

Die Museen der Stadt Dresden erhalten eine großzügige Werkschenkung

Pressemitteilung vom Donnerstag, dem 9. Juli 2020

der Anlass Die Städtische Galerie Dresden erhält eine Schenkung von außergewöhnlichem Umfang und bemerkenswerter Provenienz. 17 Gemälde und 103 Arbeiten auf Papier aus dem Nachlass des Künstlers Pol Cassel (1892-1945) trafen soeben in den städtischen Kunstsammlungen ein. Cassels Werke zählen zu den großen Verlusten der Städtischen Galerie. Erste Berühmtheit erhielt der in München geborene Maler in den 1920er Jahren. Gleich drei seiner Werke fanden damals Eingang in die Kunstsammlungen der Stadt: die Gemälde „Midia Pines I“ und „Männliches Bildnis“ von 1925 sowie das Aquarell „Im Luxembourggarten“ von 1926. Durch die Aktion „Entartete Kunst“ wurden sie aus den Sammlungen entfernt. Alle drei Arbeiten sind heute verschollen. Der Kunsthistoriker Will Grohmann bezeichnete Cassel als „eines der (malerisch) stärksten Talente in Sachsen“.

Constantin Cassel, der über 90 Jahre alte Sohn des Malers, machte diese großzügige Schenkung möglich. Dazu sagt Gisbert Porstmann, Direktor der Museen der Stadt Dresden: „Für uns ist die Schenkung von immenser Bedeutung. Sie schließt nicht nur eine schmerzhaft Lücke in der Sammlung, sondern stärkt die Dresdner Sammlungen insgesamt“ und ergänzt, „daraus werden spannende Projekte entstehen können, z. B. eine Ausstellung zum Verhältnis von Pol Cassel und Otto Dix.“ Unter den Werken finden sich realistische Bleistiftzeichnungen aus dem Ersten Weltkrieg, hochwertige Aquarelle von eigentümlicher Farbigkeit aus den 1920er Jahren sowie drei Selbstbildnisse aus den 1910er bis 1940er Jahren.

- Information Richard Stratenschulte, Leiter Öffentlichkeitsarbeit, Museen der Stadt Dresden, Wilsdruffer Straße 2, 01067 Dresden, Tel.: 0351/488-7360, Fax: -7303, E-Mail: richard.stratenschulte@museen-dresden.de.
- Bildmaterial Caroline Keil, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0351/488-7361, Fax: -7303, Mail: caroline.keil@museen-dresden.de.